



# Transatlantic Trade- and Investment Partnership

von Steffen Stierle



# Aufbau des Inputs

- Die globale Freihandelsdoktrin
- Die Rolle der Freihandelsabkommen
- Relevanz der TTIP
- Spezifische Kritikpunkte
- Erste und zweite Verhandlungsrunde
- Strategische Implikationen zum Widerstand

# Die globale Freihandelsdoktrin

- „Perfektion des marktwirtschaftlichen Kapitalismus“
  - Erweiterung: Schaffung eines globalen Marktes
  - Entfesselung: Abbau, nicht Angleichung von Standards
- Durchsetzung durch Gestaltung der Globalisierung
  - Erweiterung: Fokussierung auf Marktintegration seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges
  - Entfesselung: Neoliberale Gestaltung seit der „Wende“ in den 1970er Jahren

# Die globale Freihandelsdoktrin

- Kritik an der Freihandelsdoktrin
  - Demokratie: Entfesselung der Märkte und Transnationalität bedeuten Rückbau demokratischer Gestaltungsmöglichkeiten
  - Soziales: Freihandel bedient die Interessen von Banken und Konzernen, aber widerspricht jenen der Menschen (Abbau Arbeitnehmerrechte, öffentliche Daseinsvorsorge etc.)
  - Ökologie: Freihandel stellt die Profitinteressen systematisch vor die Belange ökologischer Nachhaltigkeit



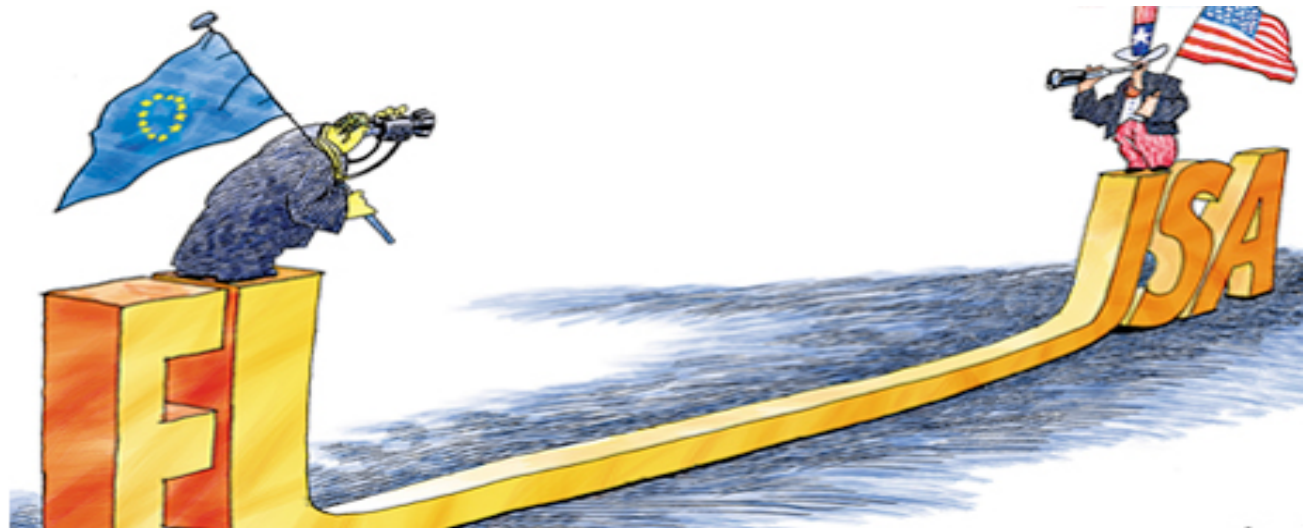
# Die Rolle der Freihandelsabkommen

- Freihandelsabkommen als Mittel zur Durchsetzung der Freihandelsdoktrin
  - Freihandelsabkommen bringen ökonomisch schwächere Regionen „auf Kurs“.
  - Freihandelsabkommen ermöglichen es, demokratische Kontrolle zu minimieren.
  - Freihandelsabkommen ermöglichen breit angelegte Entfesselungs-Aktionen.



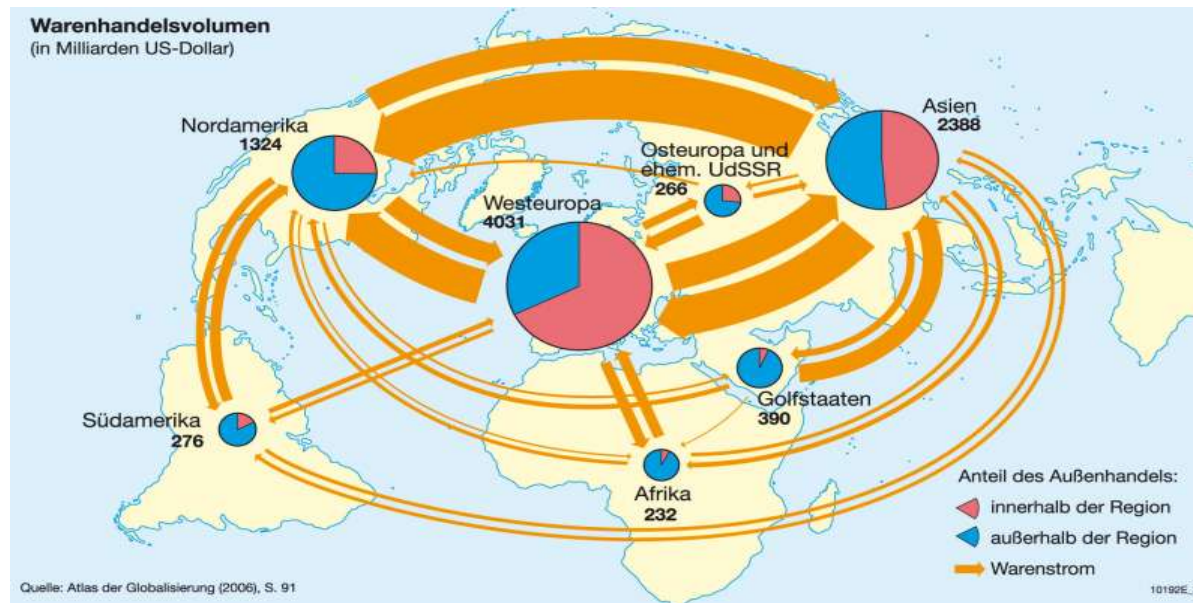
# Die Rolle der Freihandelsabkommen

- Arten von Freihandelsabkommen
  - Globale Freihandelsstrukturen (bspw. WTO)
  - Regionale Integration (bspw. EU)
  - Multilaterale Abkommen (bspw. EPAs)
  - Bilaterale Abkommen (bspw. TTIP)



# Relevanz der TTIP

- Größte Freihandelszone der Welt
  - 47% der globalen Wirtschaftsleistung
  - Starker Handel zwischen EU und USA, Hohes Maß an FDI
- Alles kommt auf den Verhandlungstisch



# Spezifische Kritikpunkte

- Demokratische Kontrolle
  - Vorsondierung durch HLWG
  - Externe Expertisen von Unternehmen und Verbänden
  - Lobbyisten als Berater (119 Hearings, Informationsflüsse)
  - Verhandlungen durch EU-Kommission hinter verschlossenen Türen
  - Paketlösungen für die Parlamente





# Spezifische Kritikpunkte

- Wachstums- und Beschäftigungseffekte
  - Folgenabschätzungsbericht: Millionen neuer Jobs und 545 Euro pro Familie? – *Im Optimalfall in 10 Jahren*
  - Bertelsmann-Studie: Minimale Wachstums- und Beschäftigungseffekte auf Kosten anderer

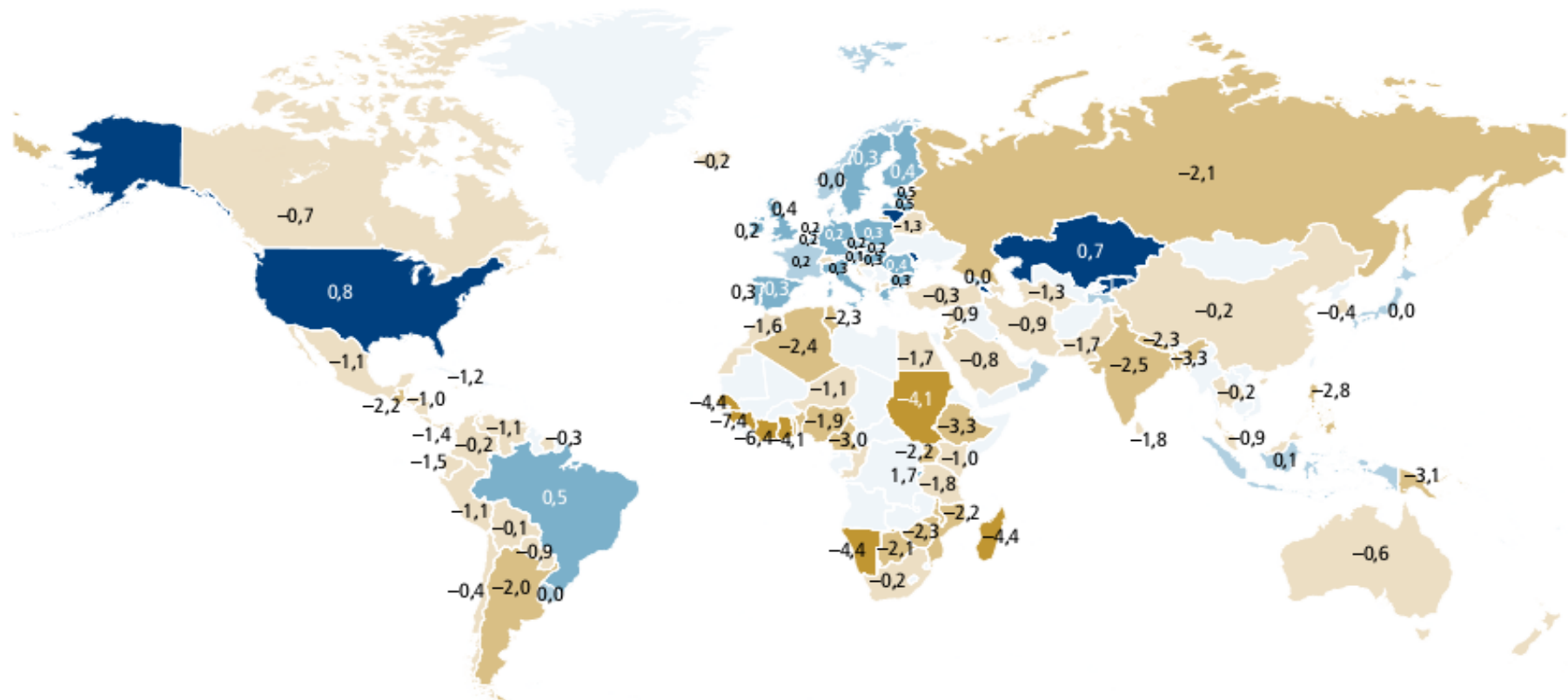
Tabelle 9: Veränderung der Beschäftigung, der Arbeitslosenrate und des Reallohns, Zollszenario

Land	Prozentualer Anstieg der Beschäftigung	Veränderung Arbeitslosenrate in Prozentpunkten	Prozentuale Veränderung des Reallohns
Australien	-0,12	0,11	-0,56
Belgien	0,02	-0,02	0,09
Dänemark	0,13	-0,12	0,63
Deutschland	0,12	-0,11	0,54
Finnland	0,21	-0,19	0,97
Frankreich	0,12	-0,11	0,54
Griechenland	0,20	-0,17	0,93
Irland	0,24	-0,21	1,14
Island	-0,12	0,11	-0,56
Italien	0,16	-0,15	0,72
Japan	-0,03	0,03	-0,14
Kanada	-0,15	0,15	-0,71

# Spezifische Kritikpunkte

- Folgen für andere Weltregionen
  - Veränderung des Pro-Kopf-Einkommens

Abbildung 7: Veränderung des realen Pro-Kopf-Einkommens weltweit, Zollszenario

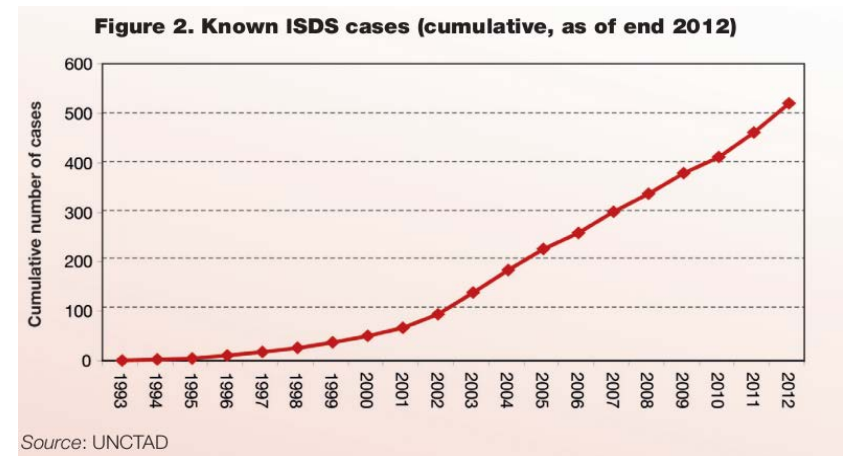


# Spezifische Kritikpunkte

- Drohender Abbau von Standards durch Angleichung
  - Arbeitnehmerrechte (Kündigungsschutz, Streikrecht etc.)
  - Umweltstandards (Gentechnik, Fracking etc.)
  - Verbraucherschutz (Chlorhühner, Kennzeichnungspflichten etc.)
  - Finanzmarktliberalisierung („not more burden than necessary“)
  - etc.

# Spezifische Kritikpunkte

- Investitionsschutz
  - Schutz vor „direkter und indirekter Enteignung“
  - Klagerechte vor überstaatlichem Schiedsgericht
  - Geistiges Eigentum und Finanzprodukte als Teil des Investitionsschutzes
  - Machtübertragung an Banken und Konzerne: Gesetze können weggeklagt werden



# Erste Verhandlungsrunde

- Austausch zu Marktöffnung, technischen Standards etc. (Pharma, Chemie, Automobilindustrie etc.)
- Agrarsubventionen/ GAP wahrscheinlich ausgeklammert
- EU als Motor von Finanzmarkt-Deregulierung
- Kontroverse um Investitionsschutz (indirekte Enteignung)
- Hohe Priorität: Öffentliche Auftragsvergabe
- Abbau der „Bevorteilung“ öffentlicher Unternehmen

# Zweite Verhandlungsrunde

- Fand im November nach Vertagung wegen US-Shutdown statt
- Unter dem Eindruck der NSA-Affäre, aber: keine ernsthafte Gefahr für die Verhandlungen
- Themen: Regulierung, Energie, Rohstoffe, Verbraucherschutz
- Aktueller Konfliktpunkt: „Vorsorgeprinzip“
- 3. Runde im Dezember / Abschluss Ende 2014?

# CETA

- Aktuell Freihandelsverhandlungen mit Kanada
- Politische Einigung: Verhandlungen gehen weiter, kein Abschluss vor 2015 zu erwarten
- Inhalte: Dienstleistungsliberalisierung, öff. Beschaffungswesen, Zollabbau, Investitionsschutz...
- Bei Investitionsschutz noch Uneinigkeiten.
- CETA beachten: Viele TTIP-Inhalte durch die Hintertür, Beispiel: Investorenschutz
- DE, AT, ES als Hardliner



# Strategische Implikationen zum Widerstand

- Kompromiss-Strategien tragen nicht
- Chancen für ein Scheitern
  - Seattle-Dynamik zeichnet sich nicht ab, aber viele Akteure sind alarmiert
  - Erfolgreiche Freihandelsverhandlungen brauchen Intransparenz („Kuhhandel“)
  - Konfliktpotenziale zwischen den Verhandlungsgruppen können sich zuspitzen



# Strategische Implikationen zum Widerstand

- Was macht Attac?
  - Europaweit: Koordination im S2B-Netzwerk
  - Bündnis: TTIP *unfairhandelbar!*
  - Attac D – Kampagne
  - Lokale Aktivitäten
  - [attac.de/ttip](http://attac.de/ttip)

